

auf bestimmte neue, sich daraus ergebende Aufgaben hinzuweisen. Solche prinzipiellen Darlegungen sind in den Grundfragen im Politbüro beraten worden, dienen der Erläuterung der Politik der Partei und geben allen wertvolle Hinweise.

Nehmen wir zum Beispiel die Rede des Genossen Ulbricht auf der Kundgebung in der Werner-Seelenbinder-Halle anläßlich der Anwesenheit des Genossen Chruschtschow in Berlin, in der er die Stellung der Partei zur allgemeinen und vollständigen Abrüstung darlegte und den Deutschlandplan, des Volkes sowie die Präge Westberlin ausführlich erläuterte, oder die Rede des Genossen Ulbricht auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Leipzig, wo er den engen Zusammenhang zwischen dem Deutschlandplan des Volkes und den Aufgaben des Siebenjahrplanes aufzeigte, oder die Rede des Genossen Grotewohl auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Dresden, in der er die Ergebnisse des Weges der in der DDR einheitlich handelnden Arbeiterklasse der Entwicklung in Westdeutschland gegenüberstellte und die Politik der rechten SPD-Führer, die im Gegensatz zu den Interessen der Arbeiterklasse und den nationalen Interessen des ganzen deutschen Volkes steht, charakterisierte.

Voraussetzung für eine richtige Durchführung der Beschlüsse ist deren sorgfältiges Studium. Solche Überspitzungen, die es zum Beispiel in einigen Kreisen bei der Bildung von PGH, der Schaffung der Ganztagschulen oder bei der forcierten Bildung von Groß-LPG gab und korrigiert werden mußten, haben ihre Ursachen im sorglosen Studium der Beschlüsse, in der ungenügenden Kenntnis der realen Lage im eigenen Kreis bzw. Bezirk. Darum ist es notwendig, die Beschlüsse mit den für ihre Durchführung verantwortlichen Genossen seminaristisch durchzuarbeiten, um dann gemeinsam zu überlegen, wie ein Beschluß unter Berücksichtigung der Lage im jeweiligen Gebiet am zweckmäßigsten durchzuführen ist. Daraus ergibt sich der von der verantwortlichen Leitung zu fassende Maßnahmenplan, für dessen Verwirk-

lichung nun alle in Frage kommenden Stellen einzusetzen sind.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß ohne straffe und regelmäßige Kontrolle die Durchführung nicht gesichert ist. So hat zum Beispiel die Bezirksleitung Dresden, um einen Ministerratsbeschluß vom vergangenen Jahr über die Entwicklung der Viehwirtschaft in Höhenlagen durchzuführen, einen richtigen Plan über die Verwirklichung des Beschlusses im Kreis Dippoldiswalde beschlossen. Er wurde nicht durchgeführt, weil niemand kontrollierte. Nur eine beharrliche Kontrolle — nicht nur durch die Leitungen, sondern durch breite Einbeziehung vieler Parteimitglieder — kann verhindern, daß ein Beschluß in der Fülle der täglichen Arbeit untergeht oder Entstellungen bei der Durchführung entstehen. Zugleich bietet die Kontrolle eine ausgezeichnete Möglichkeit, bei der Durchführung neu auftretende Fragen zu erkennen und zu beantworten.

Die Kaderfrage

Alle Aufgaben, gleichgültig auf welchem Gebiet, werden von Menschen gelöst. Deshalb ist die Erziehung der Kader, ihre Beobachtung, das Studium ihrer charakterlichen Eigenschaften, ihre Entwicklung und Förderung die hervorragendste Aufgabe jeder Leitung. Das gilt aber nicht nur für die Parteikader, das gilt für alle Kader in unserem gesellschaftlichen Leben mit seinen vielfältigen Erscheinungsformen.

Die Fähigkeit, Menschen zu führen, sie zu begeistern und sie für den Kampf zur Überwindung von Schwierigkeiten zu stählen, das ist eine Eigenschaft, die von jeher den Parteifunktionär ausgezeichnet hat. Nur im Kampf gegen Schwierigkeiten bewähren sich die Kader und stellen ihre Eigenschaften unter Beweis. Deshalb muß man die Kader kennen, sie immer wieder vor größere Aufgaben stellen, sie unterstützen und sie zugleich prüfen.

Der Maßstab für die Beurteilung der Kenntnisse und Fähigkeiten eines Funktionärs ist die Art und Weise seines Herangehens an die Durchführung der